Bischof i.R. Helmut Fabian verstorben

Bischof i. R. Helmut Fabian ist am Dienstag, 3. November 2026, im Alter von 87 Jahren verstorben. Er hinterlässt seine Ehefrau Marlene sowie zwei Töchter mit ihren Familien. Über viele Jahrzehnte war Helmut Fabian als Amtsträger in der Neuapostolischen Kirche tätig. Von 1990 bis zu seiner Ruhesetzung im Jahr 2005 diente er als Bischof. Auch über seinen aktiven Dienst hinaus blieb er seiner Kirche und den Glaubensgeschwistern verbunden.

06.11.2026

Autor: Jennifer Mischko
Fotos: Archiv, privat
Quelle: Bezirksapostelbereich Nord- und Ostdeutschland



Helmut Fabian wurde am 8. Juli 1939 in Hamburg geboren. Schon früh brachte er sich als Amtsträger aktiv in die kirchliche Arbeit ein: Am 17. Juni 1956 empfing er im Alter von nur 16 Jahren durch Apostel Weinmann in Hamburg-Altona das Amt eines Unterdiakons. Damit begann ein jahrzehntelanger Weg im geistlichen Dienst.

In den folgenden Jahren wurde er in weitere Ämter ordiniert. 1962 empfing er das Diakonenamt und wurde 1966 zum Priester ordiniert. 1982 folgte die Ordination zum Hirten und 1988 die zum Bezirksevangelisten. Am 9. September 1990 ordinierte ihn Stammapostel Richard Fehr in Hamburg zum Bischof.

In diesem Amt diente Bischof Fabian der Neuapostolischen Kirche Norddeutschland und übernahm auch Aufgaben im Ausland. Bereits ein Jahr vor seiner Ordination zum Bischof, wurde er zum Bezirksvorsteher für Finnland beauftragt. Im Jahr 1991 übernahm er zusätzlich die Betreuung des Gebiets Nord-Ural. Insgesamt war Helmut Fabian 49 Jahre als aktiver Seelsorger tätig, davon rund 15 Jahre als Bischof.

Würdigung seines langjährigen Wirkens

Bei seiner Ruhesetzung am 1. Mai 2005 im Congress Centrum Hamburg wurde deutlich, welche Wertschätzung Helmut Fabian unter den von ihm betreuten Kirchenmitgliedern genoss. Stammapostel Richard Fehr würdigte dabei insbesondere seine begeisternde Art, Gottesdienste zu halten. Auch nach seiner Ruhesetzung blieb er mit den Kirchenmitgliedern verbunden.

Familie

Neben seinem langjährigen kirchlichen Wirken spielte auch seine Familie eine wichtige Rolle in seinem Leben. Am 8. Februar 1963 heiratete er Marlene standesamtlich, zwei Tage später folgte die kirchliche Trauung. Im Februar 2013 empfingen beide in einem Gottesdienst in Soltau den Segen zur Goldenen Hochzeit. Zehn Jahre später konnten sie dort ihre diamantene Hochzeit feiern.

Er hinterlässt seine Ehefrau Marlene sowie seine beiden Töchter und deren Familien.

